

# WvO fürchtet Textor-Konkurrenz

## Schulleiter Henrich sorgt sich wegen Ausbau des gymnasialen Zweigs in Haiger

Dillenburg/Haiger (mg). Der Schulleiter der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg, Martin Henrich, möchte mit seinem Kollegen in der Nachbarstadt keinen Streit vom Zaun brechen. Aber die Entwicklung der Haigerer Johann-Textor-Schule ist dem Leiter des Dillenburger Gymnasiums dann doch ein Dorn im Auge: Henrich wirft der Johann-Textor-Schule vor, dass sie ihren gymnasialen Zweig in den letzten Jahren zu massiv ausgebaut habe.

Damit habe die Textor-Schule eine Vereinbarung aus dem Jahr 2002 gebrochen, die man zusammen mit der Holderbergschule in Eibelshausen und der WvO in Dillenburg getroffen hatte. Nach dieser Vereinbarung, so Henrich, hätten sich die beiden Gesamtschulen in Haiger und Eibelshausen verpflichtet, nur zwei gymnasiale Klassen pro Jahrgang anzubieten.

### ■ Vereinbarung gebrochen

Doch seit einiger Zeit halte sich die Textor-Schule nicht mehr an die Vereinbarung. Mittlerweile biete sie bis zu vier Klassen pro Jahrgang an. Für Henrich zu viele: „Das ist ein sensibles Thema, aber ich möchte die Schülerschaft an unserer Schule natürlich sichern“ - besonders in Anbetracht der immer kleiner werdenden Jahrgänge.

Der WvO-Schulleiter ist mit

dem derzeitigen Zustand nicht einverstanden und möchte die Textor-Schule an ihr Versprechen von 2002 erinnern. „Besonders die Schülerinnen und Schüler aus dem oberen Dilltal gehen für uns verloren“, so Henrich.

Er vermutet, es könne sich um rund 100 Kinder in jedem Jahrgang handeln. Darüber hinaus würden nur wenige Schüler, die die Textor-Schule nach der Klasse zehn verlassen, ihr Abitur am WvO-Gymnasium machen. Denn viele Schüler würden lieber auf das berufliche Gymnasium in Dillenburg gehen, weil man glaube, dort sei die Erlangung des Abiturs einfacher. „Unsere Schule ist bei den Gymnasien kein Ausreißer in der Schwierigkeit, aber es ist so, dass das Berufliche Gymnasium mit anderer Elle misst“, sagte Henrich.

Somit würden dem altsprachlichen Gymnasium in Dillenburg nicht nur die Schüler aus den 5. Klassen verloren

*Die Johann-Textor-Schule in Haiger hat nach Ansicht des Dillenburger WvO-Schulleiters Henrich entgegen einer Vereinbarung den Gymnasialzweig zu stark ausgebaut. (Foto: mg)*



gehen, sondern auch die späteren Oberstufenschüler.

Martin Henrich kann die Gangart der Johann-Textor-Schule nachvollziehen. „Haiger versucht schon seit längerem eine gymnasiale Oberstufe zu bekommen.“ Das könne der Grund für den Ausbau des gymnasialen Bereiches sein. „Das Schulamt steht da aber hinter uns“, ist sich Henrich sicher.

Auf Anfrage dieser Zeitung war jedoch beim Staatlichen Schulamt in Weilburg eine andere Antwort zu hören. „Hier ist kein Konflikt erkennbar“,

sagt Dirk Fredl, Sprecher des Schulamtes. Der Status der Schulen sehe vor, dass die Wilhelm-von-Oranien-Schule fünf Klassen vorhalte und die Johann-Textor-Schule im gymnasialen Bereich vier Klassen anbiete. Wie die Sache in Zukunft aussehen werde, dass müsse der neue Schulentwicklungsplan entscheiden, der in den nächsten Monaten in den politischen Gremien des Lahn-Dill-Kreises beschlossen werden soll.

Derzeit gebe es jedoch für das Schulamt keinen Grund zu intervenieren, so Fredl. Das sei

lediglich der Fall, wenn sich Eltern beschweren würden, dass ihr Kind nicht die gewünschte Schule besuchen könne. Eine solche Beschwerde gebe es aber derzeit nicht.

Die Vereinbarungen zwischen dem Dillenburger Gymnasium und den beiden Gesamtschulen sei nicht entscheidungsrelevant: „Bindend ist nur der Schulentwicklungsplan“, so Fredl.

Dr. Gerald Lohwasser von der Haigerer Johann-Textor-Schule war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.